

Kampfkünstler sorgen für brasilianisches Flair

Viel Bewegung und Musik sind angesagt, wenn der Verein „Jogo da Capoeira Pforzheim“ aktiv ist: Capoeira ist eine brasilianische Kampfkunst, die während der Kolonialzeit in Brasilien von aus Afrika eingeschifften Sklaven praktiziert und weiterentwickelt wurde.

„Saci“ Anderson Marangoni hat dafür gesorgt, dass sich Capoeira in Pforzheim etabliert hat. Bereits vor zwei Jahren hat sein Verein ein großes Festival in der Goldstadt veranstaltet.

Auch kommende Woche kommen unter dem Motto „Berimbaldada“ wieder zahlreiche Capoeira-fans zusammen. Das Publikum wird sehr international sein. „Wir

erwarten rund 120 Gäste aus Ländern wie Brasilien, Holland, Frankreich, Ungarn und Deutschland“, sagt Marangoni.

Das Festival beginnt am Mittwoch, 12. Juni, mit internen Aktionen. Am Donnerstagabend gibt „Saci“ mit seinen Kollegen einen Kurs für Studenten an der Hochschule.

An Schulen aktiv

Öffentlich werden die Workshops dann ab Freitag, 14. Juni, wenn die Capoeiristas zwischen 17 und 19 Uhr in der Johanna-Wittum-Schule aktiv sind. Dies wiederholt sich am Samstag, 15. Juni, von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag, 16. Ju-

ni, von 11 bis 17 Uhr in der Turnhalle der Osterfeldschule. Je nach Wetter wird die internationale Gruppe am Samstag gegen 11.30 Uhr auf dem Marktplatz auftreten.

Abends beginnt dann um 22 Uhr die „Festa Latina“, eine südamerikanische Party, im „Wolf“ an der St.-Georgen-Steige 12. Geboten werden unter anderem ein Forro-Tanzkurs sowie eine Capoeira-Show. Der Eintritt kostet vier Euro. *dan*

Für die Workshops ist eine Anmeldung per Mail an saci-rasta@hotmail.com nötig. Die Teilnahme kostet an allen drei Tagen insgesamt 65 Euro.